

BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ

Az.: VC 11-247-S-350.070-146/93

5 KÖLN 1, den 2. April 1993

Postfach 10 20 50
Fernruf (0221) 792-

Telefax (0221) 798365
Telex 8882211

1. Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof
z. Hd. Herrn Bundesanwalt Dr. KURTH v. A.
Postfach 27 20

7500 Karlsruhe

- Mitglieder
 Sprecher
 Vorsitzende(n)

Datum: 19.7.94

Abgeordnetenhaus 2. Untersuchungsausschuß - 12. Wp. -	
18. JULI 1994	
19.7.50	11

Betr.: Anschlag auf iranisch-kurdische Führungsfunktionäre der "Demokratischen Partei Kurdistans-Iran" (DPK-I) am 17. September 1992 im Berliner Lokal "Mykonos"

hier: Behördenauskunft

Dem Bundesamt für Verfassungsschutz liegen Erkenntnisse verschiedener, zuverlässig berichtender Quellen vor, die im Zusammenhang mit der o. a. Straftat zu sehen sind. Danach ergibt sich folgendes Bild:

1. Kazem DARABI

Der wegen Tatbeteiligung am Kurdenmord inhaftierte DARABI hält sich seit 1980 in Deutschland auf. Er ist Führungsfunktionär des Berliner Mitgliedervereins der "Union Islamischer Studentenvereine in Europa" (U.I.S.A.) (siehe Ziffer 1.2) und unterhält als solcher eine intensive Verbindung zu der libanesischen, unter iranischem Einfluß stehenden HIZB ALLAH (siehe Ziffer 1.4), vor allem zu deren Angehörigen in Berlin. DARABI steht in Verbindung zu einem iranischen Nachrichtendienst (siehe Ziffer 1.1).

1.1. Verbindung zu einem iranischen Nachrichtendienst

Zumindest seit Ende der achtziger Jahre ist Kazem DARABI als Agent des iranischen Nachrichtendienstes "Vezerat-e Ettalaat va Amniyat-e Keshvar" (VEVAK) (Ministerium für Information und Sicherheit - MOIS) tätig.

Anmerkung:

Der iranische Nachrichtendienst -MOIS- hat im Iran den Status eines Ministeriums und ist damit Teil der Regierung. Der "Minister für Information und Sicherheit" ist ständiges Mitglied des von Präsident RAFSANDJANI geleiteten "Nationalen Sicherheitsrates", der die Richtlinien der Sicherheitspolitik nach innen und außen bestimmt; u.a. entscheidet er über die Durchführung von

Anschlagsvorhaben. Die im westlichen Ausland stationierten iranischen ND-Angehörigen gehören überwiegend dem MOIS an.

1.1.1 Kazem DARABI stand u. a. zu dem iranischen Diplomaten

Hassan DJAVADY (JAVADI)

geb. 1961 in Teheran,

in Verbindung, der in der Zeit vom 27. Februar 1987 bis 16. Oktober 1989 an der Iranischen Botschaft in Bonn tätig war.

Bei DJAVADY handelt es sich um einen Mitarbeiter des iranischen Nachrichtendienstes MOIS, der in der Bundesrepublik Deutschland u. a. für die Beobachtung und Ausforschung der iranischen Opposition zuständig war. Er unterhielt im Auftrag des MOIS Kontakte mit nachrichtendienstlichem Hintergrund zu mehreren Angehörigen der U.I.S.A..

Im März 1990 suchte DARABI in der Botschaft des Iran einen Kontakt zu DJAVADY. Als dies nicht gelang, bat er um einen Kontakt zu DJAVADYs Nachfolger, dem er die Ergebnisse seiner Ermittlungen berichten wollte.

Anmerkung:

DJAVADYs ehemaliges Aufgabengebiet wurde ab Februar 1991 von dem an der Iranischen Botschaft in Bonn tätigen MOIS-Mitarbeiter Morteza GHOLAMI, geb. 1959 in Behshahr, übernommen.

Ferner unterhält DARABI auch Kontakte zu Angehörigen des iranischen Nachrichtendienstes in Berlin (Ziffer 1.2).

1.1.2 Im Rahmen seiner Tätigkeit für den iranischen Nachrichtendienst erhielt Kazem DARABI nachrichtendienstliche Aufträge zur Ausforschung der im Exil lebenden iranischen Opposition, einschließlich kurdischer Gruppen.

Am 24. April 1991 erhielt Kazem DARABI vom am Iranischen Generalkonsulat in Berlin tätigen Konsul Mahmoud AMANI-FARANI den Auftrag, Informationen über ein Mitglied der "Vereinigung der Studenten Kurdistans im Ausland" (AKSA), die der "Patriotischen Union Kurdistans" (P.U.K.) nahesteht, zu sammeln. Die PUK strebt ein autonomes Gebiet im Irak an. DARABI nahm diesen Auftrag an.

1.2 Iranische Kontaktpersonen DARABIs in Berlin

Neben seinen Aktivitäten für den iranischen Nachrichtendienst ist DARABI über seine Mitgliedschaft im "Verein Islamischer Studenten in Berlin" in die Entschei-

dungs- und Organisationsstruktur der regimetreuen "Union Islamischer Studentenvereine in Europa" (U.I.S.A.) eingebunden.

Anmerkung:

Die "Union islamischer Studentenvereine in Europa" (U.I.S.A.) ist Sammelbecken der iranischen Regimeanhänger im europäischen Ausland. Ideologisch vertritt sie die Ziele der islamischen Revolution des Ayatollah KHOMEINI. Die Organisation steht unter dem Einfluß und der Direktive führender iranischer religiöser und politischer Persönlichkeiten. Aufgrund ihrer Nähe zur iranischen Regierung arbeitet die Organisation mit iranischen Stellen im Ausland, insbesondere mit den diplomatischen Einrichtungen zusammen.

Die U.I.S.A. akzeptiert Gewaltanwendung zur Durchsetzung politischer Ziele, z.B. befürwortet sie das Todesurteil gegen den Schriftsteller RUSHDIE. Anhänger der Organisation waren in der Vergangenheit mehrfach in tätliche Auseinandersetzungen mit oppositionellen Iranern verwickelt. Herausragendes Ereignis in diesem Zusammenhang ist der Überfall auf ein Studentenwohnheim im April 1982 in Mainz, bei dem es zu Körperverletzungen und erheblichem Sachschaden kam. Viele der heute führenden Funktionäre der Organisation, wie auch DARABI, waren an diesem Überfall beteiligt.

DARABI zählt zusammen mit Bahman BRENDJIAN (BRENGIAN), geb. /24.10.1959 in Teheran, und Farhad DIANAT-SABET GILANI, geb. 21.03.1956 in Teheran, mit denen er eng zusammenarbeitet, zu den führenden Funktionären der U.I.S.A. in Berlin.

Bahman BRENDJIAN gehört seit etwa 1983 als Vorstandsmitglied dem "Verein Islamischer Studenten in Berlin", der Berliner Mitgliedsgruppe der U.I.S.A., an. Wie DARABI steht auch BRENDJIAN mit Angehörigen bzw. Sympathisanten der HIZB ALLAH in Berlin in Verbindung. Seit etwa 1989 arbeitet auch BRENDJIAN für den iranischen Nachrichtendienst MOIS. Zu seinen Kontaktpersonen zählte u.a. der an der Iranischen Botschaft in Bonn tätige ND-Mitarbeiter Hassan DJAVADY (JAVADI), der auch mit DARABI in Verbindung stand.

Ferner hat BRENDJIAN Kontakt zu dem Konsul am Iranischen Generalkonsulat in Berlin, Mahmoud AMANI-FARANI, bei dem wegen seines Auftrags gegen ein AKSA-Mitglied (siehe Ziffer 1.1.2) an DARABI ebenfalls von einer ND-Tätigkeit auszugehen ist. Die Ehefrau von BRENDJIAN ist als Sekretärin am Iranischen Generalkonsulat in Berlin tätig.

Der Bruder von Bahman BRENDJIAN, Bahram BRENDJIAN, geb. 1962 im Iran, hat nach polizeilichen Ermittlungen die Wohnungsschlüssel für die von den Tätern genutzte Wohnung des Mohammad ESHTIAGHI (Wohnungsmieter), Berlin, Senftenberger Ring 7, vor dessen Reise am 29. August 1992 in den Iran entgegengenommen.

Der seit Juni 1989 in Berlin wohnhafte Farhad DIANAT SABET GILANI zählt zu den engsten Freunden von DARABI und Bahman BRENDJIAN. Er gehört der U.I.S.A. seit etwa 1982 in Führungsfunktionen an. Am 24. April 1982 beteiligte er sich zusammen mit DARABI an den gewalttätigen Auseinandersetzungen im Bereich der Universität Mainz zwischen Regimeanhängern (vornehmlich Angehörige der U.I.S.A.) und iranischen Regimegegnern (siehe Ziffer 1.2).

Auch DIANAT SABET GILANI steht mit dem iranischen Nachrichtendienst in Verbindung. Zu seinen Kontaktpersonen zählte 1989 der ND-Mitarbeiter Hassan DJAVADY. Im Zusammenhang mit dem Angriff auf den iranischen Stand auf der "Grünen Woche" in Berlin 1989 sollte DIANAT SABET GILANI die Namen der an der Aktion beteiligten Oppositionsgruppen an DJAVADY weiterleiten. Im November 1992 hatte DIANAT SABET GILANI einen Kontakt mit dem ND-Mitarbeiter Morteza GHOLAMI (Iranische Botschaft Bonn)

Im Rahmen seiner Aktivitäten in Berlin steht DARABI auch mit dem Iranischen Generalkonsulat in Verbindung. Neben dem Generalkonsul ist Mahmoud AMANI-FARANI (siehe Ziffer 1.1.2), geb. 1954 in Adestan, sein wichtigster Ansprechpartner. AMANI-FARANI war offiziell vom 3. Oktober 1983 bis 3. Februar 1987 als Attaché an der Iranischen Botschaft in Bonn tätig, wo er u.a. für die Betreuung iranischer Studenten (insbesondere U.I.S.A.-Studenten) zuständig war. Danach wurde er Konsul am Iranischen Generalkonsulat in Frankfurt. Ab 06. März 1990 war er als Attaché, seit November 1990 ist er als Konsul am Iranischen Generalkonsulat in Berlin tätig.

1.3 DARABI ist Angehöriger der PASDARAN

Kazem DARABI gehört der "Sepah-e Pasdaran" (Garde der Revolutionswächter) an.

Anmerkung:

Die Pasdaran (auch: Revolutionswächter, Islamische Revolutionäre Garden) entstanden 1979 im Iran als eine militante, dem theokratischen System absolute ergebene Truppe. Die Pasdaran erfüllen unterschiedliche Aufgaben wie z.B. Bildung von Schutztruppen, Überprüfung der Einhaltung von islamischen Kleidervorschriften etc. Im Zuge der Konsolidierung der islamischen Revolution entwickelten sich die Pasdaran zu einer fest installierten offiziellen Einrichtung mit

erheblichem politischen Gewicht. Bis Anfang 1992 bildeten sie im wesentlichen eine eigenständige Armee neben den regulären Truppen. Sie wurden jedoch zwischenzeitlich einem gemeinsamen Generalstab unterstellt. Neben militärischen Aufgaben, wie in der Vergangenheit der Beteiligung am iranisch-irakischen Krieg, nehmen die Pasdaran aber auch andere Funktionen wahr. Pasdaran-Einheiten sind u. a. an der Ausbildung und Unterstützung "revolutionärer islamischer Befreiungs-Bewegungen", wie z.B. der HIZB ALLAH, HAMAS u.a. beteiligt. Von besonderer Bedeutung ist ein eigener unabhängiger Nachrichtendienst "GHODS-Streitkraft", der sowohl inner- wie auch außerhalb des Iran operiert und dem eine Sondereinheit für die Durchführung von Operationen und Anschlägen zur Verfügung steht.

1.4 DARABIs Aktivitäten im Zusammenhang mit der HIZB ALLAH

1.4.1 DARABI fungiert als Mittelsmann zwischen der HIZB ALLAH und iranischen Einrichtungen im Bundesgebiet.

Anmerkung:

Die radikale libanesische Schiitenorganisation HIZB ALLAH wird seit 1983 für zahlreiche Terroranschläge, Flugzeugentführungen, Geiselnahmen vorwiegend westlicher Ausländer im Libanon verantwortlich gemacht.

Zu den spektakulärsten dieser Terroranschläge zählen

- der Sprengstoffanschlag auf die US-Botschaft in Beirut am 18.04.1983 (66 Tote, 120 Verletzte),
- die Sprengstoffanschläge auf die Hauptquartiere des französischen und des amerikanischen Kontingents der "Multinationalen Friedenstruppe" im Libanon am 23.10.1983 (313 Tote, 85 Verletzte),
- die Sprengstoffanschläge auf amerikanische, französische und kuwaitische Einrichtungen in Kuwait am 12.12.1983 (6 Tote),
- die Anschlagsserie gegen öffentliche Einrichtungen (u.a. Kaufhäuser, Metro-Stationen) in Frankreich von Dezember 1985 bis September 1986,
- der Sprengstoffanschlag auf die israelische Botschaft in Buenos Aires am 17.03.1992 (20 Tote, 200 Verletzte)

Die Mittlerfunktion DARABIs dient vor allem dem Bemühen, im Sinne des Iran Einfluß auf die Aktivitäten der HIZB ALLAH im Bundesgebiet zu nehmen

Bis 1989 war DARABI Führungsfunktionär des "Islamischen Einheitszentrums" Berlin, Reichenberger Str. 125, einer zentralen Begegnungsstätte von Angehörigen schiitischer Organisationen in West-Berlin. DARABI gilt auch heute noch als Organisator, Koordinator und Finanzier der Teilnahme schiitischer Muslime aus Berlin an überregionalen Großveranstaltungen wie z.B. der jährlichen sog. GHODS-Demonstration in Bonn, und von internen Veranstaltungen in Berlin.

DARABI ist maßgeblich in die Finanzierung der HIZB ALLAH-Gruppen in Deutschland eingebunden.

1.4.2 Vom 12.09.-13.10.1991 fand in Düsseldorf ein von offiziellen iranischen Stellen organisiertes iranisches Kulturfestival statt, bei dem es zu tätlichen Auseinandersetzungen zwischen iranischen Regime-Anhängern und Gegnern kam.

DARABI hatte in diesem Zusammenhang den Auftrag, arabische Freunde zu mobilisieren und nach Düsseldorf zu schicken. An den erwähnten Auseinandersetzungen mit Anhängern der "Volksmodjahedin Iran" waren HIZB ALLAH-Mitglieder beteiligt.

1.4.3 DARABI steht etwa seit Mitte 1990 mit Jussuf AMIN (siehe Ziffer 2) in Verbindung. Seit Ende 1991 bestehen außerdem Kontakte zu Abbas RHAYEL (siehe Ziffer 3) und ABU JAFAR (siehe Ziffer 4).

1.5 Weitere Erkenntnisse

Neben DARABI und seinem Berliner Umfeld waren auch Angehörige iranischer ND unmittelbar an den Tatvorbereitungen beteiligt. So sind iranische ND-Angehörige vor der Tat in Deutschland, auch in Berlin, gewesen und haben Tatörtlichkeiten sowie Fluchtwege ausgekundschaftet.

2. Youssef AMIN

AMIN ist mit hoher Wahrscheinlichkeit identisch mit Youssef Mohammed AL SAYED AMIN. AL SAYED AMIN gehört der HIZB ALLAH an und war etwa 1983/84 im Libanon für deren Untergruppen "Islamischer Widerstand" tätig, für die er Sprengstoff transportierte.

Anmerkung:

Der "Islamische Widerstand" (Al Muqawima Al Islamiya) ist als Teil der HIZB ALLAH dessen militärischer Flügel. Nach eigenem Verständnis ist er "für die täglichen Aufgaben des Widerstandes zuständig". Sein Hauptoperationsgebiet ist die Nah-Mittelost-Region, vor allem der Südlibanon. Er hat sich aber auch zu Terroranschlägen außerhalb dieser Region bekannt, z. B. zu dem Anschlag im September 1986 auf eine Synagoge in Istanbul.

3. Abbas RHAYEL

RHAYEL ist als Mitglied der HIZB ALLAH-Gruppe in Berlin bekannt. Er ist in einem Trainingslager im Iran militärisch und für Terroreinsätze geschult worden. Etwa 1985/86 hat er im Iran eine Ausbildung als Kampfschwimmer erhalten. Er

gab die Telefon-Nummer des DARABI in Berlin (030/8539306) als Kontaktadresse an.

4. Fazajallah HAIDAR alias Abu JAAFER

HAIDAR ist als führender Funktionär der HIZB ALLAH im Raum Osnabrück bekannt. Es liegen Hinweise auf seine Mitgliedschaft beim "Islamischen Widerstand" (siehe Ziffer 2) vor. HAIDAR ist flüchtig.

Anfang November 1992 teilte HAIDAR aus dem Libanon mit, er wolle nicht mehr nach Deutschland zurückkehren. Ihm sei angeboten worden, in den Iran zu kommen, wo er eine Arbeitsgelegenheit, möglicherweise im militärischen Bereich, erhalten werde.

5. Stellungnahme des MOIS-Ministers Ali FALLAHIYAN vom 30. Aug. 1992

5.1 Minister FALLAHIYAN ist am 30. August 1992 in einer öffentlichen Stellungnahme im iran. Fernsehen auf operative Ziele und Erfolge des iranischen ND eingegangen. Er erwähnte ausdrücklich die in Opposition zum gegenwärtigen Regime stehende DPK-I. Er sagte:

"Uns ist es gelungen, vielen dieser Kleingruppen außerhalb des Landes oder an den Grenzen Schläge zu versetzen. Wie Ihnen bekannt ist, handelt es sich bei einer der aktiven Kleingruppen um die kurdische "Demokratische Partei" (gemeint DPK-I), die zwei Fraktionen umfaßt, die Hauptgruppe (gemeint DPK-I) und die Nebengruppe (gemeint DPK-I/Revolutionäre Front), in Kurdistan".

Anmerkung:

Mit dem Hinweis auf die versetzten "Schläge" dürfte FALLAHIYAN u.a. auf den Mord am DPK-I-Vorsitzenden GHASSEMLOU 1989 in Wien angespielt haben.

Im Zusammenhang mit den "Kleingruppen", zu denen er auch die DPK-I zählt, kündigte FALLAHIYAN an, daß man diese "Kleingruppen" auch weiterhin verfolgen werde:

"Wir haben unsere Operationen fortgesetzt. Wir verfolgen sie jetzt und beobachten sie ständig außerhalb des Landes. Wir haben ihre zentralen Organe infiltriert und sind über ihre Aktivitäten informiert. Gott sei Dank können wir alle ihre Aktivitäten ständig beobachten"

5.2 Bewertung

Dies Interview belegt, daß die oppositionelle DPK-I zu den wichtigsten Aufklärungsobjekten der iranischen Nachrichtendienste zählt.

Wie bekannt wurde, soll sich der offiziell für eine Autonomie der iranischen Kurden im Rahmen des iranischen Staatsverbandes eintretende Vorsitzende der "DPK-I", Sadegh CHARAFKANDI, der am 17. September 1992 in Berlin ermordet wurde, auf einer Rundreise befunden haben, mit der er seine bislang "erfolgreichen Bemühungen zur Koordinierung der iranischen Oppositionsgruppen" fortsetzen wollte. Im Rahmen seiner Teilnahme am Kongreß der "Sozialistischen Internationale" (SI) traf er sich auch mit dem Führer der "Patriotischen Union Kurdistans" (PUK), Jalal TALABANI, zu einem Meinungsaustausch.

Möglicherweise hat sich CHARAFKANDI, insbesondere vor dem Hintergrund der sich seit Monaten für die Kurden insgesamt verschlechternden Lage, für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Koordinierung der Aktivitäten der kurdischen Gruppen eingesetzt, was einer Fortsetzung der Politik seines 1989 in Wien ermordeten Vorgängers GHASSEMLOU gleich käme. Dies und die Bemühungen zur Koordination der Oppositionsgruppen dürften Motiv für die Ermordung der Führungsspitze der DPK-I gewesen sein. Der in Berlin durchgeführte Anschlag ist die konsequente Fortsetzung der vom ND-Minister persönlich beschriebenen Aufklärungs- und Verfolgungsstrategie gegen die iranische Opposition, insbesondere die DPK-I.

Im Auftrag

(Grünwald)